

Digitale Identitäten: Nutzerorientiert. Sicher. Europäisch.

Sichere und anwenderfreundliche digitale Identitäten sind ein Grundpfeiler der digitalen Demokratie und ein Schlüssel für ein souveränes, bürgernahes Europa. Die novellierte eIDAS-Verordnung, die seit Mai 2024 in Deutschland geltendes Recht ist, ermöglicht eine grenzüberschreitende, einheitliche und sichere Umsetzung digitaler Identitäten sowie Interoperabilität in Europa. Konsequentermaßen vereinfachen sie Verwaltungsprozesse, sparen Behördengänge und stärken das Vertrauen in digitale Lösungen – national wie europäisch. Die EUDI-Wallet nimmt in den nächsten zwei Jahren eine Schlüsselrolle für diese Vorhaben ein. Die zügige Umsetzung eines funktionierenden Ökosystems ist dafür essenziell.

Um das Potenzial dieser Möglichkeiten in Deutschland optimal zu nutzen, schlagen wir folgende fünf Maßnahmen für die nächsten 24 Monate vor:

1. Bestandsaufnahme und Bewertung der Identitätssysteme

Der erste notwendige Schritt zu einem interoperablen und nutzerfreundlichen System ist Transparenz über den Status quo. Es braucht eine ausführliche Erfassung und Analyse der in Deutschland bestehenden sektoralen Identitätssysteme (z. B. Finanzwesen, Gesundheitswesen, Bund-ID, Ausweissysteme, Vertrauensdienste). Ziel muss es sein, Leerstellen und Innovationsbarrieren zu identifizieren und die geltenden Anforderungen zu berücksichtigen.

2. Klare Verantwortlichkeiten und Budgets

Eine klare Benennung von Verantwortlichkeiten in den Zuständigkeitsbereichen muss zwingend auf die Bestandsaufnahme folgen. Die bislang unklar verteilten Zuständigkeiten auf Bundesebene haben die Umsetzung verzögert – künftig braucht es klare Verantwortlichkeiten und Budgets. Insbesondere zur Umsetzung der EUDI-Wallet braucht es neben der schnellen und bürgerfreundlichen Umsetzung ein effizientes Projekt-Setup. Es müssen weiterhin Arbeitsstrukturen geschaffen werden und die Finanzierung zur Harmonisierung auf Basis der eIDAS-Vorgaben muss sichergestellt sein.

3. Konzeption und Umsetzung digitaler Organisationidentitäten

Es müssen digitale Identitäten für Organisationen, Behörden und Unternehmen entwickelt werden, um sichere und vertrauenswürdige Interaktionen zu ermöglichen. Die Umsetzung muss unter Berücksichtigung internationaler und europäischer Schemata erfolgen und Interoperabilität, Skalierbarkeit und Rechtsverbindlichkeit sicherstellen. Für die erfolgreiche Konzeption und Umsetzung empfiehlt sich die Einrichtung einer Expertengruppe mit etwa 15 Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

4. Integration der eIDAS-Vorgaben in die Registermodernisierung

Die Registermodernisierung soll gezielt an die Anforderungen des Annex VI der eIDAS-Verordnung angepasst werden. Dabei muss der datensparsame und nutzerzentrierte Einsatz von digitalen Bescheinigungen im Mittelpunkt stehen. Ein solcher Einsatz könnte durch die Nutzung von sicheren digitalen Wallets, in denen Bürger ihre Nachweise selbst verwalten und kontrollieren können, gestaltet werden. Als erste konkrete Anwendungsfälle bieten sich bspw. das Kindergeld oder der Nachweis von Berufsqualifikationen an.

5. Kommunikationsstrategie entwickeln und Vertrauen stärken

Eine breite gesellschaftliche Akzeptanz kann nur gelingen, wenn Vertrauen in digitale Identitäten auch gewährleistet ist, insbesondere mit Blick auf die EUDI-Wallet. Es braucht ein gezieltes Narrativ sowie eine starke Kommunikationsstrategie für digitale Identitäten, Bescheinigungen und Vertrauensdienste als Motoren für eine datenschutzkonforme Digitalisierung. Dies erfordert die Festlegung konkreter Maßnahmen und Budgets für das Marketing von digitalen Identitäten ab Mitte 2026 oder mindestens 6 Monate vor Launch der Deutschen EUDI-Wallet.

Über den VSDI

Der Verband Sichere Digitale Identität (VSDI e.V.) ist das bundesweite Netzwerk für Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen, das die Transformation von analogen zu digitalen Identitäten vorantreibt. Der VSDI versteht sich als praxisnahes Kompetenz-Netzwerk für Politik, Verwaltung und Wirtschaft. www.vsd.de